

Sieg der Sparsamkeit

v|rg

IZRG-Schriftenreihe

Band 7

**Herausgegeben vom
Institut für schleswig-holsteinische
Zeit- und Regionalgeschichte**

i z r g

Heiko Scharffenberg

Sieg der Sparsamkeit

**Die Wiedergutmachung
nationalsozialistischen Unrechts
in Schleswig-Holstein**

**Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2004**

Titelbild:

Ausrisse aus Bescheiden des Landesentschädigungsamtes Kiel.

Quelle: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 761, Nr. 7953 und 11501

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 1616-2781
ISBN 3-89534-467-2

Satz und Layout: Hubert Röser, Essener Verlagsagentur
Belichtung und Druck: Hans Kock, Bielefeld
Verarbeitung: Großbuchbinderei Gehring, Bielefeld

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	9
2. »... in großzügiger und elastischster Weise«: Fürsorge nach britischen Vorgaben 1945–1948	23
2.1 Die Arbeit des Flensburger Sonderhilfsausschusses	27
2.2 Die Rolle des »Komitees ehemaliger politischer Gefangener« bzw. der »Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes«	34
2.3 Zwischenbilanz: Die »friedliche« Phase	37
3. »Kurskorrektur der kleinen Schritte«: Wiedergutmachung nach Landesgesetzen 1948–1953	39
3.1 Die Wiedergutmachungsgesetze in Schleswig-Holstein	40
3.2 Die Arbeit des Sonderhilfsausschusses Flensburg in den Renten- und Haftentschädigungsverfahren	46
3.3 Die schleppende Bearbeitung der Verfahren im Innenministerium	55
3.4 Das Zerfallen der Verfolgtengruppe	65
3.5 »Beziehungskrise«: Verfolgtenorganisationen kontra Flensburger Sonderhilfsausschuss	73
3.6 Ursachenforschung: Wiedergutmachungsreferat kontra Finanzministerium	78
3.7 Die medizinischen Gutachten	87
3.8 Beschwerde – Klage – Berufung	103
3.8.1 Der Landes-Sonderhilfsausschuss	104
3.8.2 Das Landesverwaltungsgericht Schleswig	108
3.8.3 Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg	113
3.8.4 Die Sonderkammer beim Obersicherungsamt Schleswig ...	116
3.9 Zwischenbilanz: »Der Sieg des Rotstiftes«	118
4. Entschädigung durch die Bundesgesetze ab 1953	125
4.1 Die Entwicklung des bundesdeutschen Entschädigungsrechts ..	131
4.1.1 Das Bundesergänzungsgesetz 1953	131
4.1.2 Das Bundesentschädigungsgesetz 1956	135
4.1.3 Das BEG-Schlussgesetz 1965	136
4.2 Das Landesentschädigungsamt Kiel	138
4.2.1 Organisation und Arbeitsweise	138
4.2.2 Die Antragsteller	150
4.2.3 Zuerkennungs- und Ablehnungsquoten	156

4.2.4 Das Entscheidungsverhalten des Landesentschädigungsamtes bei den verschiedenen Verfolgtengruppen	159
4.2.5 Die Praxis des Landesentschädigungsamtes Kiel	171
4.3 Die Verfolgtenorganisationen ab 1953	183
4.4 Die medizinischen Gutachten ab 1953	187
4.4.1 Grundtendenzen in den medizinischen Gutachten	190
4.4.2 »Seelenmord«: Zur Entschädigung von psychischen Haftfolgen	195
4.5 Der Weg durch die juristischen Instanzen	200
4.5.1 Die Entschädigungskammern beim Landgericht Kiel	201
4.5.2 Das Oberlandesgericht Schleswig und der Bundesgerichtshof ..	215
5. Schlussbetrachtung	223
Abkürzungen	232
Quellen- und Literaturverzeichnis	233

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Oktober 2001 vom Seminar für Geschichte und ihre Didaktik der Universität Flensburg als Dissertation angenommen.

Zum Gelingen haben Viele beigetragen, denen ich hiermit danken möchte: Meinem akademischen Lehrer, Prof. Dr. Uwe Danker, der diese Arbeit mit großem Engagement betreut hat; den Mitarbeitern des Instituts für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte in Schleswig, die mir in vielfältiger Weise behilflich waren; den Mitarbeitern des Flensburger Stadtarchivs und des Landesarchivs Schleswig für ihre geduldige Betreuung. Zu danken habe ich auch dem Land Schleswig-Holstein, das meine Forschungen mit einem Stipendium erst ermöglicht hat.

Der Druck dieses Buches wurde gefördert durch die Landesbank Schleswig-Holstein und den Verein zur Förderung des Instituts für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte (IZRG).

Heiko Scharffenberg
Sankelmark, im April 2004